

echo·Splitter beim Tauschring-Treff in Heilbronn

Von Julia Spors



Barbara Wlodkowski (links) und Dieter Ernst haben Sachen für den Schnäppchenmarkt dabei, der vom Heilbronner Tauschringtreff veranstaltet wird. (Fotos: Julia Spors)

Den Tauschring Heilbronns mit einer Bank vergleichen? - Ja, das kann man allemal. Denn auch hier gibt es Konten. Konten, die ebenso ein Soll sowie ein Guthaben aufweisen können. Und auch hier kann man nicht einfach endlos lange ins Minus geraten. Zumindest nicht seit eineinhalb Jahren, seitdem Dieter Ernst Vorsitzender des Tauschrings ist. „Ist jemand 25 Talente im Minus, wird das Konto gesperrt“, erklärt er. Talente, das ist die Währung beim Heilbronner Tauschring. Denn: Keiner soll hier immer nur nehmen und nichts geben.

Rund 75 Mitglieder hat der Heilbronner Tauschring heute und nur etwa vier Prozent davon befinden sich derzeit im Minus. „Als ich das Amt als Vorsitzender vor eineinhalb Jahren übernommen habe, waren rund 60 Prozent im Minus“, erinnert sich Dieter Ernst. Ein Machtwort musste her - seitdem gibt es die Kontosperr-Regelung. Und siehe da: Es funktioniert. Sogar so gut, dass im vergangenen halben Jahr wieder einige Mitglieder zum vor neun Jahren gegründeten Tauschring hinzukamen und auch blieben. Denn oft kommen neue Leute mit zu hohen Erwartungen, weiß Ernst.

Die Idee, die hinter dem Heilbronner Tauschring steht, ist ganz simpel: Für eine Leistung gibt es eine andere. Und das ohne Geld. Bernd Maier ist beispielsweise handwerklich begabt. Seit drei Jahren schon bietet er seine Dienste beim Heilbronner Tauschring an. Er kommt in den Haushalt, um kleinere oder größere Sachen zu reparieren.

Im Gegenzug landen auf seinem Konto Talente. Die wiederum kann er ausgeben, für was er möchte. „Meine Frau ist für das Ausgeben zuständig“, erzählt der fünffache Familienvater schmunzelnd beim monatlichen Treffen im Schwabenhaus. Über eines freut er sich immer: „Wenn jemand meine Gartenarbeit macht, denn das liegt mir gar nicht.“

Konkurrenz zu Handwerksbetrieben soll der Tauschring aber nicht sein, wie Ernst betont. „Es ist eher eine erweiterte Nachbarschaftshilfe“, merkt der Vorsitzende an.

Über Hilfe von anderen Mitgliedern ist auch Barbara Wlodkowski froh. „Ich bin Witwe und früher haben sich mein Mann und mein Vater um das Haus gekümmert. Ich selbst kann noch nicht mal einen Nagel in die Wand schlagen“, erzählt sie.

Reflexzonen-massagen, Ernährungsberatung oder Hilfe im Bereich Naturheilkunde bietet sie im Gegenzug an. Die rund 350 Angebote der Mitglieder finden sich in der monatlichen Marktzeitung. Nummern stehen hinter den Angeboten. Wer wissen will, wer hinter der Zahl steckt, kann die Tauschpartner bei einem der monatlichen Treffen kennenlernen.

Einen Schnäppchenmarkt gibt es obendrauf beim Heilbronner Tauschring. Sachen können dort gegen Talente getauscht werden.



Mitglieder tauschen monatlich Gegenstände und Dienstleistungen gegen Talente.